

Projektarbeit

1 PROJEKTUNTERRICHT

1.1 Merkmale (nach Bastian/Gudjons)

- **Situationsbezug**
Probleme und Aufgaben aus dem Leben
- **Orientierung an den Interessen der Beteiligten**
Bedürfnisse der Beteiligten in der Auseinandersetzung mit dem Projekt
- **Selbstorganisation und Selbstverwaltung**
Bruch mit der tradierten Geringschätzung der Kompetenz der Schüler
- **Gesellschaftliche Praxisrelevanz**
Schaffen von Wirklichkeit
- **Zielgerichtete Projektplanung**
Vermeiden einer beliebigen Lernsituation mit offenem Ausgang
- **Produktorientierung**
Gebrauchswert des Arbeitsergebnisses
- **Einbeziehung vieler Sinne**
Idealfall: Ganzheitliches Vorgehen
- **Soziales Lernen im Projekt**
Lernen von- und miteinander
- **Interdisziplinarität**
Komplexer Lebenszusammenhang
- **Grenzen des Projektunterrichts**
Übung und Fertigkeitstraining im PU nicht leistbar

1.2 Die Bedeutung von Projekten

1. Gemeinschaftsprojekte fordern die Schüler nicht nur intellektuell, sondern auch emotional und sozial handelnd, dienen so der Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit und ermöglichen Verhalten, statt wie bisher nur Wissen und Kenntnisse zu vermitteln.
2. Gemeinschaftsprojekte fördern die Kommunikation, Koordination und Kooperation von Lehrern und Schülern und somit auch das Schulleben.
3. Die soziale Anerkennung in Projekten vollbrachter Leistungen erleichtert Identifikation

und Gefühle der Solidarität bei allen Beteiligten und motiviert zu neuen Aktivitäten.

4. Ein hohes Maß an Partizipation bei den Schülern, das mit offen konzipierten Gemeinschaftsprojekten verbunden ist, führt zu einer Verbesserung der Lernmotivation.
5. In Gemeinschaftsprojekten nehmen die musischen Bereiche einen großen Raum ein. Es bieten sich gute Möglichkeiten der Kompensation und der Verminderung der Apathie für schwächere Schüler.
6. Handelndes Lernen in Gemeinschaftsprojekten kann soziale Verhaltensformen fördern, die einer Konsumhaltung und einer zu weit getriebenen Abstraktheit schulischen Lernens entgegenwirken.
7. Das Projekt verlangt eine einheitliche Gesamtzielvorstellung und in der Regel arbeitsteiliges Vorgehen. So ist gewährleistet, dass der einzelne Schüler gemäß seinen Neigungen und Fähigkeiten optimal gefordert und gefördert wird.
8. Das Zustandekommen eines Projektgesamtergebnisses ist angewiesen auf die Ergebnisse in den Gruppenarbeiten. Dadurch gewinnt die persönliche Verantwortung des Schülers erheblich an Bedeutung.
9. Im Dienste eines gemeinsamen Ziels kommt der Schüler weg von einer Momentan-Verantwortung hin zu einer Ziel-Verantwortung, deren Wesen darin besteht, dass eigenes Handeln notwendig ist für das Gelingen des Gesamtunternehmens, mithin wird soziale Verantwortung im ganz praktischen Sinne erfahrbar und erscheint lohnenswert.
10. Projektunterricht bezieht sich auf die Inhalte, der von den Schülern erfahrenen Umwelt, nicht nur auf die schulische Wirklichkeit, sondern auf die "wirkliche" Wirklichkeit. Damit eröffnet sich die Chance, "das Leben wieder am Leben zu lernen." (H.v.Hentig)

Strukturmodell

INITIATION

Entwickeln der Projektidee

INFORMATION

Lehrer und Schüler machen sich sachkundig



Leben, lernen und arbeiten im Projekt

RELEXION

Schüler und Lehrer beurteilen das Projekt

DOKUMENTATION

Identifikation und Überprüfbarkeit

1.3 Ablauf eines Projekts

- **Initiation**

Entwickeln der Projektidee

- Thema aus dem Bereich des Unterrichts (Unterrichtsidee entwickelt sich zum Projekt)
- lebenspraktischer Anlass (Zeitungsartikel, Statistik über Unfälle in der Pause etc.)
- Geplantes Projekt: Thema ergibt sich aus den Schülerinteressen

- **Information**

Lehrer und Schüler machen sich (gemeinsam) sachkundig

- Materialsammlung
Systematisierung des Themas (Zielstellung, Eingrenzung, Operationalisierung etc.) Festlegung von Art, Dauer und Abfolge der Tätigkeiten
- Einteilung der Gruppen unter Berücksichtigung von Neigung und Fähigkeit des Schülers
- Prüfen der materiellen Grundlage

- **Aktion**

Leben, lernen, arbeiten im Projekt

- Die Gruppen arbeiten arbeitsteilig, selbstverantwortlich, produktorientiert und in der Regel zeitgleich an den verschiedenen Aufträgen.
- Gruppenergebnisse werden zum Projektziel zusammengeführt
- Die Schrittfolge *Planung - Selbsttätigkeit - Zusammenführung - Rückkopplung* kann sich bis zum Erreichen des Projektziels mehrmals wiederholen

- **Reflexion**

Schüler und Lehrer beurteilen das Projekt unter verschiedenen Gesichtspunkten

- fachlich (Wissenserwerb, Erwerb von Arbeitstechniken)
- sozial (Zusammenarbeit, Selbständigkeit)
- lernökonomisch (Prinzipien ökonomischen Arbeitens, Lerngesetze)

- **Dokumentation**

Identifikation und Überprüfbarkeit durch Fotoserie, Theaterspiel, Videofilm, Ausstellung, Veränderung der Wirklichkeit etc.

- die organisierende Kraft für die Projektgestaltung liegt in ihrem Produkt
- Ergebnisse veröffentlichen heißt sie der Kenntnisnahme, Beurteilung und Kritik anderer zugänglich machen
- Stolz auf hergestelltes Produkt ist Motivation für weitere Projekte

- **der Jahrgangsstufe**

Schüler wählen aus zwei oder mehr Themenkomplexen vorwiegend des Deutsch- und Sachunterrichts

- **der Schulgemeinschaft**

die Klassengemeinschaft wird zugunsten eines freien, offenen Interaktionsraumes aufgehoben, Zulassungsbeschränkungen bezüglich Teilnehmerzahl und Anspruchsniveau (z.B. Jgst. 7 - 9) sind u.U. nötig

- a) mit übergeordnetem Thema (z.B. Fastnachtbräuche in Franken)
- b) mit freien Themen

1.5 Freie Literatur zum Projektunterricht

Bastian/Gudjons	Das Projektbuch, Hamburg 1991 ³
Bastian/Gudjons	Das Projektbuch II, dto
Frey, K.	Die Projektmethode, Weinheim 1982
Hentig, H.v.	Erkennen durch Handeln, Stuttgart 1982
Schmock, W.	in Musikland 8, Handbuch für Lehrerinnen und Lehrer, Hannover 1998, S. 18 - 30 und 62 - 98
Struck, P.	Projektunterricht, Stuttgart 1980

1.4 Organisationsformen: Projekte in ...

- **Arbeitsgemeinschaften**

optimale organisatorische Voraussetzungen

- **der Klasse**

Schülerinteresse differenziert und strukturiert vom Lehrer vorgegebenes Grobziel